

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
I. Einleitung	1
II. Die Verständigungspolitik: Voraussetzungen	21
A. Deutschland und Frankreich nach dem Ersten Weltkrieg	21
1. Einige Angaben zum Schauplatz. — Die demographische und wirtschaftliche Entwicklung in den zwanziger Jahren	21
2. Der Nach-Krieg oder der „Geist von Versailles“	28
B. Politische Standortbestimmungen in einer veränderten Welt	43
1. Allgemeine außenpolitische Vorstellungen in Deutschland und Frankreich	43
a) Grundsätzliches	43
b) Die außenpolitischen Lager: Macht und Recht als Bestimmungsgründe internationaler Politik	51
2. Die politischen Parteien: Ausgangsstellungen	57
a) Die extreme Rechte in Deutschland	57
b) Die Deutschnationalen	60
aa) Die konservativen Bastionen im Reich	64
c) Die Deutsche Volkspartei	71
d) Die Mittelstand-Parteien	75
e) Die katholischen Parteien Zentrum und Bayerische Volkspartei	76
f) Die Deutsche Demokratische Partei	82
g) Die sozialistischen Parteien in Deutschland und Frankreich	85
aa) Die deutschen Sozialdemokraten	86
bb) Die französischen Sozialisten	89
c) Die sozialistische Arbeiter-Internationale und das außenpolitische Programm der Sektionen	92
dd) Das gesellschaftliche Umfeld der Linksparteien	101
h) Die kommunistischen Parteien in Deutschland und Frankreich	106
j) Die Radikalen und Radikal-Sozialisten in Frankreich	114
k) Die gemäßigte und die katholische Rechte in Frankreich	120
l) Die nationale französische Rechte	123
m) Die französischen Nationalisten	129
3. Zur Situation der Presse in Frankreich und Deutschland	132

III. Die Verständigungspolitik: Das Geschehen	135
A. Hegemonie — Koexistenz — Verständigung?	
Die Bewältigung des Kriegsausgangs in der deutsch-französi- schen Außenpolitik	135
1. Kriegsreparationen und Reparations-Krieg: Die Frage der deutschen Zahlungen als Prüfstein ungeklärter Machtverhältnisse.	
Die Ruhrbesetzung 1923	135
Exkurs 1: Wirtschaft und Außenpolitik	158
Exkurs 2: Gustav Stresemann und das Konzept der Verständigung	165
2. Handeln oder Verhandeln? Die Parteien zwischen nationaler Einheits- front und Interessenabwägung in den Vorgängen des Jahres 1923	172
a) Frankreich nimmt die Dinge selbst in die Hand! Die französische Rechte	172
b) Deutschland greift die Herausforderung auf! Die deutsche Rechte	178
c) Die deutsche Mitte. Politische Vernunft in der irrationalen Versuchung	184
aa) Das Zentrum — die „Rheinlandpartei“. Das Sittliche im Dienst des Nationalen	184
bb) Die Demokraten. Die Funktion der Staatsräson im nationalen Epos	186
d) Die Linke in Deutschland und Frankreich: Die internationale Soli- darität auf dem Prüfstand	187
aa) Die Arbeiter-Internationale orchestriert die dissonante Harmonie ihrer Sektionen	187
bb) Die Sozialdemokraten. Die Arbeiter stehen zu Deutschland	189
cc) Die Haltung der französischen Sozialisten als „Ausverkauf nationaler Interessen“ und Anknüpfungspunkt „internatio- naler“ Erwartungen	193
e) Die Radikalen wollen den Erfolg Frankreichs! Doch an der Ruhr ...	196
f) Die deutschen und französischen Kommunisten und ihr Schul- beispiel dafür, wie aus einem Ringen zwischen Nationen ein Kampf der Klassen wird ...	199
B. Von der Konfrontation zur Kooperation?	
Frankreich zwischen Nutzen der Erfahrung und außenpolitischer Neuorientierung. Das Jahr 1924	202
1. Die wirtschaftliche Vernunft erhält den Vortritt. Das Entstehen des Dawes-Plans und die Londoner Konferenz	202
2. Der Einfluß der internationalen Wirtschaftsmächte: Segen oder Fluch für nationale Politik? Die Parteien gegenüber Dawes-Plan und Londoner Konferenz	223
3. Außenpolitisches Tauwetter zwischen Deutschland und Frankreich Ende 1924	239

4. Kooperation oder Sicherheit — Sicherheit <i>durch Zusammenarbeit</i> ?	
Das Genfer Protokoll und die Nicht-Räumung der Kölner Zone	243
C. Das französische Sicherheitsproblem und die deutsche Sicherheitspolitik	248
1. Der Besiegte geht voran — die Sieger ziehen mit... Deutschland setzt neue Akzente in der europäischen Politik	
Die Sicherheitsinitiative 1925	248
Exkurs 3: Aristide Briand und die Politik des Rapprochement	259
2. Der „neue Friedensvertrag“. Die Konferenz von Locarno und ihre Ergebnisse	262
3. Das Ende der deutschen Bedrohung: für Frankreich ein „Stück Papier“ oder Realität? Der Erfolg Briands und die Meinung im Lande	265
4. Der Erfolg Stresemanns. Deutschland als Faktor in der europäischen Politik	272
5. Der „Geist von Locarno“: Wesen und Funktion	275
6. Verständigung mit Frankreich — Ideal oder eine Kosten-Nutzen-Rechnung? Die deutschen Parteien zum Locarno-Vertrag	277
D. Der Weg zum Frieden? Deutschlands Rehabilitierung im Kreis der europäischen Mächte. Das Jahr 1926	288
1. Von Locarno nach Genf: Vom Sicherheitspakt zum „Völkerbund“	288
2. Nationale Politik im Völkerbund? Die deutschen Parteien zum Beitritt	292
3. Ein Korrektiv im Osten? Die Neuordnung der Beziehungen zu Sowjet-Rußland	297
4. Die moralische Wiederherstellung Deutschlands. Der Eintritt in den Völkerbund und das Gespräch von Thoiry im September 1926	311
5. Der perfekte Friede? Die französischen Parteien zu Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund	327
6. Erste Ergebnisse des Friedens? Die Internationale Rohstahlgemeinschaft	334
E. Jahre der Konsolidierung und Normalisierung	
Deutsch-französische Zusammenarbeit zwischen Einsicht in die Notwendigkeit und Vertrauen auf eine bessere (gemeinsame) Zukunft	336
1. Die innenpolitische Lage beider Länder im Zeichen äußerer Beruhigung	336
2. Die völkerrechtliche Sanktionierung des Friedens: Der Kriegsächtungspakt 1928	344
3. Die Verständigung sprengt den diplomatischen Rahmen	350
a) Der Beitrag der politischen Parteien und Verbände	352
b) Verständigung — ein katholisches Anliegen?	362
c) Verständigung — die Sache aller?	372

F. Stabilisierung oder Stagnation? Unterschiedlicher Rhythmus und Erwartungswert der Verständigungsfortschritte beiderseits des Rheins	378
1. Die Probe aufs Exempel: Verständigungspolitik und Rheinlandbesetzung	385
2. Die Truppen am Rhein: Hindernis oder Pfand aufrichtiger Verständigung? Die Parteien zur Räumungsfrage	391
3. Eine revisionspolitische Alternative? — Die Anschluß-Frage	398
4. Ein weiteres Ersatzthema: Die koloniale Frage	403
5. Das Verhältnis der Außenpolitik zur öffentlichen Meinung in Deutschland und Frankreich. Vom Wellenreiten zum Kampf gegen Windmühlen	406
6. Ein instruktiver Zwischenfall: Die Rede Müllers vor dem Völkerbund 1928 — Deutschlands Geduld am Ende? Die Abrüstungsfrage	414
7. Wenig verheißungsvolle Entwicklungen im Reich: Innenpolitische Umstellungen vor dem außenpolitischen Horizont	421
G. Alte Politik unter neuen Bedingungen. Verständigung auch ohne „Geist von Locarno“?	425
1. Der Versuch einer „Liquidierung des Krieges“ 1929/30 Young-Plan und Haager Konferenz 1929	425
2. Das große französische Zugeständnis und der deutsche Undank — Gründe und Lehren einer Fehleinschätzung Die Parteien zum Young-Plan und zur Rheinland-Räumung	436
3. Das Ende der „Verständigung“ oder Verständigung ohne Alternative? Aggressiver Revisionismus im Reich und die Not des „Briandismus“	456
IV. Schlußbetrachtung	
Aspekte der deutsch-französischen Außenpolitik in den zwanziger Jahren	487
Abkürzungsverzeichnis	527
Quellen- und Literaturverzeichnis	529
Personen-, Orts- und Sachregister	553